



# Diversität

Vielfalt als Chance  
in der Selbsthilfe/Selbstvertretung

Sabine Haller  
Thomas Künneke

## **Bereiche der Differenzen (1)**

Unser unterschiedliches oder angestrebtes Rollenverständnis wird geprägt durch:

- die bisherigen Erfahrungen (Beispiel: von positiven bis negativen Erfahrungen im professionellen Unterstützungssystem)
- die Machtverteilung zwischen Leistungsträgern, Leistungserbringern und Leistungsempfängern (Veränderungen durch die Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention)
- die Definitionsmacht über psychische Beeinträchtigung
- die (fast) klare Trennung von Menschen die Unterstützungsleistungen erhalten und Menschen die Unterstützungsleistungen gewähren

Unsere größten Konflikte untereinander bestehen in den unterschiedlichsten Auffassungen bezüglich der notwendigen Nähe bzw. der notwendigen Distanz und der Bereitschaft oder Verweigerung der Zusammenarbeit mit dem Versorgungssystem.

## **Bereiche der Differenzen (2)**

Beispiel:

- Label und Diagnose (Diagnosen und Bezeichnungen einer Beeinträchtigung)

### **Wir werden uns untereinander verständigen müssen.**

- Verständigen im Sinne des Strebens nach vielfältigen Angeboten mit unterschiedlichster Beteiligung (Leistungsträger, Leistungserbringer und Leistungsempfänger)

- Wertschätzung unseres Engagements

- Begreifen, dass es weniger um Unterschiede in der Selbsthilfe geht sondern um unser Verhältnis zum sonstigen Versorgungssystem

- Verändert sich das Verhältnis in wirklich wirksame partizipative Beteiligung?

Wie bekommen wir es hin, unsere unterschiedlichen Positionen gegenseitig zu wertschätzen?  
(betrifft auch wirksame Partizipation bezüglich der Unterstützungsleistungen)

- Mitwirkende im Versorgungssystem (z. B. Genesungsbegleiter\*innen)

- Ehrenamt oder bezahlte Tätigkeit

- Verantwortlichkeit bezüglich der Lebenssituation (von Krankheit über die Behinderung bis hin zur gesellschaftlichen Verantwortung)

- Verständnis über unsere Expertise

## Zum Verständnis über unsere Expertisen Auszüge aus dem Netz

...(Klassische) **Selbsthilfe** ist aber in jedem Fall der Austausch von Erfahrungen und Informationen, gegenseitige Unterstützung, Solidarität und oft auch jahrelange Freundschaft...Schon wird klar, dass Selbsthilfe eine Gemeinschaft bedeutet, die jeden stark machen kann und die eben durch das Miteinander eine starke Stimme gerade für chronisch kranke und behinderte Menschen und ihre Angehörigen ist. Darüber hinaus ist Selbsthilfe auch politische Interessenvertretung. Selbsthilfe bietet auch Unterstützung und Beratung. ...

Aus: BAG-Selbsthilfe, <https://www.bag-selbsthilfe.de/>

**Selbstvertretung** im Behindertenbereich bedeutet, dass behinderte Menschen sich selbst vertreten und ihre Interessen nicht durch Haupt- oder Ehrenamtliche ohne Behinderung vertreten lassen. Jeder Mensch kann die eigenen Interessen vertreten, wenn er oder sie die notwendige Assistenz und Unterstützung dafür erhält.

Aus: Online-Handbuch Empowerment, <http://www.handbuch-empowerment.de/>

Als **Antipsychiatrie oder antipsychiatrische Bewegung** wird eine politische und soziale Bewegung bezeichnet, die der Psychiatrie kritisch bis ablehnend gegenübersteht.

Aus: Wikipedia, <https://de.wikipedia.org/>

**Wie bekommen wir es hin, unsere unterschiedlichen Positionen gegenseitig zu wertschätzen und zu respektieren?**

Wir müssen die Position des Gegenübers nicht teilen - aber akzeptieren, dass eine solche Position anderen Menschen nutzen kann!

### **1. Methoden des Kennenlernens anderer Perspektiven**

- Dialogisches/Trialogisches Arbeiten (bezogen auf die drei Strömungen)
- sich seine Geschichte und seine Erfahrungen erzählen (Verständnis gewinnen)
- gemeinsame Ziele erarbeiten
- Erlaubnis unterschiedlicher Wege

## 2. Beispiele der gesundheitspolitischen Einflussnahme:

- Die **klassische Selbsthilfe** geht den Weg mit Kooperationen der Akteure des SGB 5. Die klassische Selbsthilfe hat viele Möglichkeiten der Einflussnahme im Versorgungssystem.
- Die **Selbstvertretung** geht eher den Weg der UN-Behindertenrechtskonvention über Kooperationen mit Politiker\*innen in Kommune, Land und Bund und nutzt behinderungsübergreifende Kontakte.
- Die **antipsychiatrische Ausrichtung** bietet eher ein unabhängiges mit vielfältigen Protestformen angelegtes Engagement gegen Stigmatisierung.

Warum sollen wir nicht unsere unterschiedlichen Formen des Engagements / der Einflussnahme nutzen/bündeln um unsere gemeinsamen Ziele zu erreichen – Verweis auf den Teil des Vortrages zu den Gemeinsamkeiten (Zusammenschluss von Experten in eigener Sache, Wahrung der Unabhängigkeit, selbstbestimmter Informations- und Erfahrungsaustausch ohne fachliche Anleitung, emotionale Unterstützung, Bereitstellung von Informationen und Beratungsangeboten und politische sowie gesellschaftliche Interessenvertretung)

Wie können wir in der Vielstimmigkeit einen Gewinn sehen?

Wie können wir erreichen alle Akteure an einen Tisch zu bekommen?

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Einladung zum Austausch!**